

13./X. 1915

Erzherzog Ludwig Salvator +.

Erzherzog Ludwig Salvator nannte sich auf seinen Reisen sowie in den von ihm zeitweise durch längere Zeit, aber stets im fernen Auslande gewählten Ruhesitzen, in denen er die unterwegs gesammelten Erfahrungen und Beobachtungen schriftstellerisch verwertete, mit dem schlichten Namen „Neufeld“. Stolz stellte er sich, wenn er eine Bekanntschaft knüpfte, als „Schriftsteller Neufeld“ vor. Um zum Beispiel in Alexandrien, in dessen Nähe er sich, um sein hervorragendstes Werk zu vollenden, längere Zeit aufhielt, den ihm zugebachten Empfangsfeierlichkeiten zu entgehen, entkam er der am Hafentafel dicht gedrängt ihn erwartenden Volksmenge, indem er auf dem Kutschbock einer Mietdroschke unerkannt das Weite suchte. Die Umgebung des Erzherzogs auf seinen Reisen war eher als der wissenschaftliche Beirat eines reichen reisenden Privatgelehrten, denn als das Gefolge eines Erzherzogs zu erkennen. Als der Erzherzog unangemeldet zum erstenmal auf dem Konsulate in Alexandrien erschien, da ließ ihn der Katwasch im Vorzimmer unter den Parteien warten. Ludwig Salvator harrete inmitten der meist ärmlichen Bittsteller geduldig, bis an ihn die Reihe kam. Als ihn der Konsulatssekretär, zu dem er schließlich geführt wurde, sofort erkannte und, blühschnell sich aufrichtend, in streng militärischer Haltung bei Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit untertänigst meldete, da sah ihn der Erzherzog beinahe erstaunt und halb unwillig an und meinte abwehrend: „Ich bin keine kaiserliche Hoheit, ich bin der Schriftsteller Neufeld aus Ramlah — bitte lassen Sie es in Zukunft immer dabei.“

Als geprüfter „Kapitän langer Fahrt“ hat der Erzherzog auf allen seinen Fahrten seine Yacht selbst befehligt. Als er sich später nach der Bucht Muggia zurückzog, die für den Gelehrten nur Absteigquartier war, da seine Dampfyacht „Nixe“ sein eigentliches Heim war, auf der der Erzherzog sein Leben verbrachte, bis sie unweit von Algier sank, war sein Leben nur Forschungen geweiht. Alljährlich pflegte der Erzherzog die Kaiserin und seine Mutter sowie seine Geschwister zu besuchen. Mit Vorliebe wohnte der im sonnigen Florenz geborne Prinz im warmen Süden, und so kam es, daß er die letzten vierzig Jahre fast ununterbrochen auf den Balearen weilte. Er führte ein streng zurückgezogenes, ungemein geregeltes Leben, das er umfassen den Studien und großangelegten Arbeiten widmete, dann aber auch der ausgebreiteten Korrespondenz, die er mit den bedeutendsten geistigen Größen der ganzen Erde unterhielt. Der Prinz war tief religiös. Eine ungewöhnliche Milde und Güte, eine nie verjagende

Wohlthätigkeit, warmes Interesse für die Leiden der Menschheit waren seine hervorragendsten Charaktereigenschaften.

Erzherzog Ludwig Salvator bekleidete seit 16. August 1865 den Rang eines Obersten in der Armee. 1867 wurde er zum Ritter des Goldenen Bliezes und zum Inhaber des 58. Infanterieregiments ernannt.

Das Landhaus auf Mallorca.

Das Landhaus des Erzherzogs auf der Insel Mallorca ist in dem Werk des Professors Willkomm „Spanien und die Balearen“ eingehend geschildert. Es erhebt sich mitten aus den landschaftlichen Reizen einer herrlichen Natur und ist nicht als Schloß, sondern bloß als Landhaus anzusehen. Es ist ein großes, schmuckloses, niedriges Gebäude von zwei Stockwerken, nur wenig überragt von einem viereckigen, in eine Plattform erdigenden Turm, der eine köstliche Aussicht über das Meer und das wildromantische Gebirge darbietet. Die innere Einrichtung ist äußerst einfach. Der Erzherzog, der Mallorca und seine Sitten liebte, hatte alle Gemächer nach altmallorquinischen Geschmack einrichten lassen. Viele Zeichnungen zu den Möbeln, die teilweise als Kunstwerke guten Geschmacks bezeichnet werden müssen, sind von der Hand des Erzherzogs entworfen und nach seiner Angabe von Gewerksleuten in Palma ausgeführt worden. Die Wände der Zimmer sind wie in jedem Bauernhaus weiß getüncht, und dennoch macht die geschmackvolle Anordnung der Einrichtung einen äußerst angenehmen Eindruck. Miramar scheint, der Beschreibung Professor Willkomm's nach, eine Art Zerstümmung, der geeignetste Ort, wohin ein sinnender Geist dann und wann sich flüchtet, um seiner eigenen Stimmung und seinen Lieblingsneigungen leben zu können.